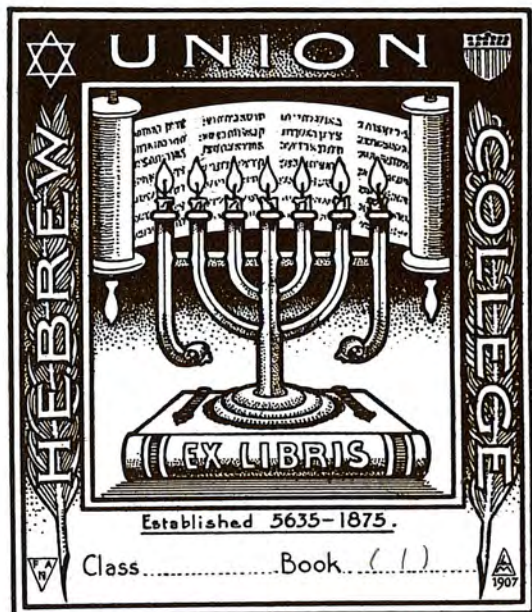


Liturgies. - Berlin. - Genossenschaft für Reform im
Judenthum. - Festival Prayers.



DR. LOUIS GROSSMANN COLLECTION

1501

K

KL
B

Gebete und Gesänge

zu dem

von der Genossenschaft für Reform im Judenthum
eingerrichteten Gottesdienst in Berlin,

für das

Schewnoth-Fest

des

Weltjahres 5606.

(Als Manuscript gedruckt.)

Berlin, 1846.

Selbstverlag der Genossenschaft.

Zu gefälliger Beachtung.

1. Der Gottesdienst findet Sonntag den 31. Mai und Montag den 1. Juni um 9 Uhr Morgens statt.
 2. Derselbe beginnt pünktlich zu der angegebenen Zeit. Wir glauben von unsern verehrten Genossen und sonstigen Theilnehmern mit Zuvorsicht erwarten zu dürfen, daß sie die Würde des Gottesdienstes und die Andacht der Versammelten weder durch späteres Erscheinen, noch durch Aufstehen vor dem Schlusse des Gottesdienstes, stören werden.
 3. Mit dem Beginn der Predigt werden die Thüren des Gotteshauses geschlossen.
-

G e b e t e

für

den ersten Tag des Schewnothfestes.

Chor und Gemeinde.

Der Du aus ew'ger Nacht des Lichtes Gnade
Hervorriefst, daß es leuchte Deiner Welt,
Du wolltest, daß auf seinem Lebenspfade
Ein göttlich Licht des Menschen Weg erhellt.
Drum hast Du selbst Dein Wesen offenbart,
Auf daß der Mensch es treu im Herzen wahr.

Und Jakobs Söhne, die einst Sklaven waren
Und schwer bedrängt in der Aegypter Land,
Die Du aus Noth gerettet und Gefahren,
Aus Knechtschaft Du befreit mit starker Hand,
Sie sollten Deiner Lehre göttlich Wort
Zuerst vernehmen am geweihten Ort.

Die Lehre, die die Väter einst empfangen,
Ist ungetrübt noch heute unser Theil,
So wollen wir sie unsern Enkeln bringen,
Denn sie ist Leben, sie ist Glück und Heil.
Wir lassen Herr von Deiner Lehre nicht,
Denn sie ist unsres Lebens Schatz und Licht.

Und eine Hoffnung für der Zukunft Zeiten,
Wir tragen sie im Herzen still und treu,
Du werdest Deiner Lehre Wort verbreiten,
Daß sie der ganzen Menschheit Leuchte sei,
Es beten alle Völker einst wie wir,
Unendlicher, Amächtiger zu Dir!

Vorbeter.

Der Herr des Weltalls! Er hat regiert, ehe noch ein Wesen geschaffen war. Seit Alles vollbracht ist nach seinem Willen, ist er der mächtige Herrscher, und wenn dereinst das All vernichtet ist, wird er allein regieren, der Allmächtige. Er ist, Er war, Er wird sein in Majestät. Er ist einzig und kein Zweiter ist Ihm gleich, ist ihm ähnlich. Ohne Anfang ohne Ende. Sein ist die Macht und die Herrlichkeit. Er ist mein Gott und lebendiger Erlöser, der Fels meiner Zuflucht in Zeit der Noth. Er ist mein Panier, Er ist mein Schutz, Er ist mein Heil, wenn ich ihn anrufe. In Seine Hand befehl' ich meinen Geist, wenn ich schlafe, wenn ich wache. Und wie den Geist so auch den Leib. — Gott ist mit mir, ich fürchte nichts.

Gelobt sei der, auf dessen Wort
Das Weltall ist entstanden. —

Gelobt sei der, der da spricht und hält,
Der verheißet und erfüllt.

Gelobt sei der, der sich der Erde
Und aller Wesen väterlich erbarmt.

Gelobt sei der, der ewig lebt,
Und fromme Werke treu vergilt.

Gelobt sei der, der errettet aus jeder Gefahr,
Unser Retter und Erretter von Anbeginn.

Chor und Gemeinde.

Gelobt sei er!

Vorbeter.

Allmächtiger Gott! Dich will ich preisen und Deinen Namen anrufen für und für! Anrufen Dich an jeglichem Tage und lobsingen Deinem Namen.

Groß ist der Ewige, unerforschlich Gottes Größe. Von Geschlecht zu Geschlecht geht der Ruhm Deiner Werke, die Verkündigung Deiner Allmacht. Wie groß und erhaben ist Deine Majestät, wie wunderbar Dein Walten! Laß mich sie ver-

kündigen, Deine Kraft die urgewaltige, und preisen Deine Herrlichkeit. Die Schöpfung ist ein Zeugniß Deiner Liebe, ein Denkmal Deiner Weisheit. Allgnädig, allbarmherzig ist Gott, langmüthig und von unendlicher Liebe. Gottes Güte wird Allen zu Theil und gegen alle seine Werke übt er Erbarmen aus.

Herr! all Deine Schöpfung preiset Dich; die Werke Deiner Liebe sind Dein Ruhm! Sie begründen Dein Reich, verkünden Deine Größe!

Chor.

Seine Werke verkünden uns Staubegeborenen die Größe Seiner Majestät.

Vorbeter.

Dein Reich ist aller Ewigkeiten Reich, Deine Herrschaft währet für und für. Du, Herr! stügest die Strauchelnden und richtest auf die Gebeugten. Auf Dich wenden, sich die Augen der Menschen, und Du giebst ihnen ihr täglich Brot. Du öffnest Deine Hand und sättigest alles Lebende in der Fülle Deiner Liebe.

Gerecht ist Gott auf allen Seinen Wegen und Seine Liebe ruht auf allen Seinen Werken. Nahe ist Gott Allen, die ihn anrufen, die Ihn anrufen aus der Tiefe ihres Herzens. Er erhört das Gebet Seiner Frommen, Er erfüllt ihren Wunsch und ist ihr Erretter. Er wendet sich schützend zu denen, die Ihn lieben, und vernichtet den Frevelmuth. Lobe Gott, mein Mund! lobe, was Leben hat seinen heiligen Namen!

Chor.

Wir loben Gott den Herrn von jetzt an und in Ewigkeit. Hallelujah!

Vorbeter.

Dich preist das All und lobsingt Dir, Dich erhebt das All und verkündet Deine Herrlichkeit, Schöpfer des Alls.

Niemand ist gleich Dir, Niemand außer Dir. Du bist aller Wesen Herr, gepriesen durch den Mund jedes Sterblichen. Deine Liebe und Deine Majestät erfüllen das Weltall. Weisheit und Erntniß umgeben Deinen Thron, Recht und

Gerechtigkeit folgen Deinen Schritten, Liebe und Erbarmen gehen vor Dir her.

Herr, der Du des Ostens Thore täglich öffnest, und die Dunkel des Firmaments zerstreuest, der Du der Sonne wie dem Mond gebeutest, daß sie der Welt und ihren Bewohnern leuchten, die Du schufst in des Erbarmens Fülle; der Du in Deiner Liebe alltätlich erneuest die Wunderwerke der Schöpfung. Herr der Welt, den Mond und Sonnen preisen und dessen Größe der Sterne Heer besingt, sei auch uns gnädig und gedenke unser und laß Dir die Worte unsers Flehens gefallen.

Chor und Gemeinde.

Amen.

Vorbeter.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und seine Schöpferkraft verkündet das Firmament. Ein Tag ruft es dem andern zu, von Nacht zu Nacht pflanzt sich die Kunde fort. Noch nie vernahm ein Sterblicher die Stimme, und doch erfüllt den Erdball ihr Wort, und bis zu der Erde Enden reicht ihr Schall, bis dahin, wo der Sonne ihr Sitz bereitet. Sie aber schreitet wie ein Held aus ihrer Wohnstätte, ihr Ausgang ist von des Osthimmels Saum, und sie durchwandelt ihn bis zu des Westens Grenze, und leuchtet über alle Welt. Nichts bleibt ihrem Strahl verborgen. — Die Himmel erzählen Deine Ehre Gott, und Deine Schöpferkraft das Firmament.

Chor.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seine Schöpferkraft thut kund das Firmament. Dem kommenden Tage sagt es der Tag; die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht.

Vorbeter.

Allliebender, allwaltender Vater des Weltalls! Du hast den Himmel und die Erde geschaffen, die Sonne und die Sterne, die Berge und die Meere, Du bedecktest das Erdreich mit der sprossenden Saat unzählbarer Pflanzen, und schufest lebendige Thiere in tausend Arten, daß sie den Wald und das Feld, daß sie das Wasser und die Luft erfüllen. Und als

das Alles vollbracht war zu Deinem Wohlgefallen, da sprachest Du in Deiner überschwinglichen Gnade: „Ich will den Menschen schaffen in meinem Ebenbilde, ich will Geist von meinem Geist in seine Seele legen, auf daß er begreife die Wunderwerke der Schöpfung und sich an ihr erfreue.“ — Und es mehrte sich das Geschlecht der Menschen und gewann die Herrschaft über die Erde und ihre Geschöpfe und genoß die Freuden, die sie ihnen boten. Aber sie fragten nicht nach dem, der Alles das geschaffen, sie forschten nicht nach dem, der ihnen Alles das verliehen hatte; und wenn sie nach dem Schöpfer, nach dem Lenker der Welt, nach dem Spender alles Guten und Schönen auf derselben suchten, so wendeten sie ihren Blick nach Wesen, die sich ihrem Auge zeigten, auf Sonne und Sterne, auf Feuer und Meer, ja sie schufen mißgestaltete Bilder aus Holz und Stein und nannten sie Gott, um zu ihnen zu beten und sie zu verehren. Du sahest es Herr, wie Deine Menschheit im Finstern einherwandelte und dem Wahn, dem Schattenbilde des Truges folgte, Du sahest die Flamme Deines Lichtes sich verdunkeln und verzehren in ihrem Innern, ohne das Auge zu erleuchten mit dem Strahl der Wahrheit, ohne das Herz zu erwärmen mit der Glut der Liebe.

Du sahest es Herr und Du liebest Deiner Gnade Fülle mächtig sein über Deine Menschheit, und Du sprachest: Ich will mich selber ihnen offenbaren in meiner unbegreiflichen Majestät, auf daß sie mich erkennen und nach meinem Willen leben. — Und Du blicktest auf die Völker der Erde und ersahest Dir Eines unter ihnen, klein an Zahl und gering an Macht, und dies erwähltest Du in Deiner unerforschlichen Weisheit, daß es die Lehre Deiner Wahrheit empfangen und sie in sich aufnehmen, auf daß sie nimmer wieder verloren gehe für die Söhne der Menschheit. Herr und Vater, es war nicht unser, nicht unserer Väter Verdienst und Recht, daß Du sie erkorst zu Trägern und zu Hütern Deiner Erkenntniß, aber wer dürfte fragen, Herr, warum Du eben diesen und nicht auch jenen zur Weisheit erkoren, warum Du diesen in

Stärke, jenen in Schwäche, diesen in Schönheit und jenen in Mißgestalt geschaffen? wer dürfte zweifeln an der Weisheit und Gerechtigkeit, Deiner Rathschlüsse, und wer sollte nicht die Geschenke Deiner Gnade freudig dankend empfangen aus Deinen Händen? Du bist der allwaltende Schöpfer aller Wesen, und doch hast Du den Menschen allein mit Vernunft begabt, Du bist der allliebende Vater aller Menschen und doch hast Du den Söhnen Israels zuerst vor allen Völkern die Erkenntniß Deines erhabenen Wesens verliehen.

Aber die Wahrheit, die Du vor Wenigen verkündet, nicht für die allein, war sie gegeben, die sie vernommen hatten, sie sollte zum ewigen, zum unvergänglichen Erbtheil ihrer Söhne und Enkel und der spätesten Geschlechter werden, auf daß sie dereinst der ganzen Menschheit zu eigen werde. Als Moses, Dein erwählter Prophet den unsichtbaren, den unendlichen Gott verkündigte, als er dem horchenden Volke zurief: Höre Israel, Gott unser Gott ist der einzige ewige Gott: — da war Dein unbegreifliches Wesen für alle Welt und für alle Zeiten verkündigt, wenn jenes Wort auch nicht von allen vernommen ward. Als Du durch ihn gebotest: Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der Ewige Euer Gott — da war der Weg zur Tugend und zur Glückseligkeit für immer dem Menschen vorgezeichnet. Zu Deinen Priestern nur hast Du Israel gemacht, indem Du zu ihnen sprachst: Empfanget meine Lehre und behütet sie, traget sie in Eurem Herzen, verkündet sie durch Eure Thaten und vererbet sie auf Eure Kinder. Haltet fest an ihr, wenn ihr gesondert von allen Völkern wohnt im Lande der Verheißung, und laßet nicht ab von ihr, wenn ich Euch zerstreue über alle Länder der Erde, haltet fest an ihr wenn man Euch um ihretwillen verstoßt und verfolgt, und laßet nicht von ihr, wenn man euch freudig aufnimmt unter den Völkern.

Herr des Lichtes! Unsere Vorfahren haben die Flamme deiner Wahrheit gehütet, als Finsterniß mächtig war rings um sie her, unsere Väter haben die Fackel Deines Lichtes nicht von sich geworfen, als sie zur verzehrenden Flamme wurde

über ihrem Haupte; sie haben sie rein und unverletzt in unsere Hand gegeben. Herr der Gnade! Laß auch uns festhalten treu und unerschütterlich an diesem Lichte, laß uns auch im Glück und Frieden nicht vergessen, daß wir es zu hüten haben mit der ganzen Kraft unseres Daseins, und daß unser Priesteramt nicht vollbracht ist, bis Alle in gleicher Weise theilhaftig sind der Wahrheit, die Du unsern Vätern verkündet hast durch Deinen Diener Moses.

Und so laß uns auch heute Zeugniß geben daß unser Glauben an Dich unwandelbar ist, und laß uns ausrufen aus der Tiefe unseres Herzens:

Die Gemeinde erhebt sich.

שְׁמַע יִשְׂרָאֵל יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֶחָד:

Chor.

שְׁמַע יִשְׂרָאֵל יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֶחָד:

Chor und Gemeinde.

שְׁמַע יִשְׂרָאֵל יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֶחָד:

Vorbeter.

בְּרוּךְ שֵׁם כְּבוֹד מַלְכוּתוֹ לְעוֹלָם וָעֶד:

Chor und Gemeinde.

בְּרוּךְ שֵׁם כְּבוֹד מַלְכוּתוֹ לְעוֹלָם וָעֶד:

Höre Israel, Gott unser Gott ist der einzige ewige Gott! Gepriesen sei sein Reich in Ewigkeit.

Die Gemeinde nimmt ihre Plätze wieder ein.

„Du sollst lieben den Ewigen deinen Gott, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Vermögen. Und es sollen diese Worte, die ich dir heute befehle, in deinem Herzen verbleiben. Du sollst sie einschärfen deinen Kindern, und davon reden, wenn du sitzt in deinem Hause, wenn du gehst auf dem Wege, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst. Trage sie zum Zeugniß auf deiner Hand und zum Andenken vor deinen Augen, und schreibe sie an die Pfosten deines Hauses und an deine Thore.

Wahr ist es, Dein Wort ist zu unserm Heil geoffenbart,
daß es die Wahrheit uns lehre, im Guten uns bestärke und
in des Lebens Prüfungen uns tröste. Wahr ist es, dieses
Wort besteht ewig, Gesetz ist es und Lebensregel wie für unsre
Väter, so für uns und unsre Kinder und alle unsre Nach-
kommen in Ewigkeit. Wahr bist Du und Dein Name, und
Dein Reich ist ewig und unvergänglich. Du der Erste und
der Letzte, und außer Dir kein Helfer und kein Erlöser. In
den Höhen ist Dein Sitz und Dein Recht hast Du ausge-
breitet über die Enden der Erde. Du warst von jeher die
Hülfe unsrer Vorfahren; Beschützer und Befreier ihrer Kinder
in jedem Zeitalter. Aus dem Sklavenjoch Egyptens hast Du
sie erlöst zur Freiheit, und aus der Finsterniß des Irrwahns zur
lautern Erkenntniß Deiner Lehre sie geführt. Und wie Du ihnen
durch des Meeres Untiefen den Weg gebahnt, so hast Du
uns im Sturm der Zeiten erhalten zum Lob und Preis und
zur Verkündigung Deines Namens. Du hast uns heimgesucht
mit schweren Prüfungen, doch voll Erbarmen hast Du uns
wieder aufgerichtet; Du hast uns zerstreuet über den Erdball,
doch erhieltest Du uns einig durch den Trost Deiner Verheißung,
und durch den Glauben an Deine einstige Erlösung. Gelobt
seist Du Gott, ewiger Erlöser!

Chor und Gemeinde.

Amen.

Chor und Gemeinde.

Hör' Israel!

Gott unser Gott der ewig Eine
Er offenbart' in hehrem Glanzeßscheine
Dir seine Lehre rein und hell.
Sie war in Finsterniß dein Licht,
Und deine Seele wankte nicht.

O höre Israel!

Einzig ist Er!

Du sollst an Gotiden Einen glauben,
Von keinem Wahn laß deiner Seel' Ihn rauben;

Und nahet der Versuchung Heer,
Halt fest an Gott, an Ihm allein!
Er wird dein Schutz, dein Retter sein.
O höre Israel!

Vorbeter.

Lobet Gott. Lobt ihr Diener des Herrn, lobt den Na-
men des Herrn. Des Ewigen Name sei gepriesen von nun
an bis in Ewigkeit. Von Sonnenaufgang bis zum Nieder-
gang sei Lob und Preis dem Herrn. Hoch über alle Völker
ist Gott, über des Himmels Höhen ragt Seine Majestät.
Wer ist dem Ewigen unserm Gotte gleich, der in den Höhen
thronet und in die Tiefen schaut — im Himmel und auf Er-
den. Er richtet die Armen auf vom Staube und erhebt die
Geringen von ihrer Erniedrigung; neben die Edlen sie zu
setzen, neben die Edlen des Volks. Er segnet, und Mutter-
freude ziehet ein in das Haus der Kinderlosen. Hallelujah.

Mein Siegesfang und Saitenspiel ist Gott, Er ist meine
Hülfe. Die Stimmen des Sieges und der Hülfe ertönen in
den Zelten der Gerechten. Denn Gottes Hand verleiht uns
Sieg, denn Gottes Hand ist erhaben, Gottes Hand verleiht
uns Sieg. Nicht dem Untergang, nein dem Leben hast Du
mich geweiht, daß ich preise Deine Thaten, Herr. Wohl
prüfst Du mich, doch lässest Du mich nicht vergehen. Deffnet
Euch, Ihr Pforten der Gerechtigkeit, daß ich eintrete und
preise den Herrn. Dies ist die Pforte zum Ewigen, Seine
Frommen ziehen hier ein.

Ich preise Dich, Gott! Du prüfst mich und erzeigst
mir wieder Hülfe.

Den Stein, den die Bauenden verschmähten, Du liegest
ihn zum Grundpfeiler werden.

Dies that der Herr! ein Wunder unserm Auge.

Diesen Tag hat uns der Ewige geschenkt, laßt uns froh
und fröhlich sein an ihm!

Chor.

Lobet den Herrn alle Länder,

Preiset ihn alle Völker,
Denn seine Gnade und Wahrheit
Waltet über uns in Ewigkeit. Hallelujah!

Vorbeter.

Gelobt seist Du Ewiger unser Gott und Gott unserer Väter. Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. Großer, Allmächtiger und Erhabener! allerhöchstes Wesen, Herr des Weltalls, der Allen Wohlthaten erzeigt, Du bist eingedenk der Väter Frömmigkeit, und sendest den späten Enkeln die Erlösung in Liebe, zur Verherrlichung Deines Namens, der Du uns Schutz und Hilfe bist. Gelobt seist Du Ewiger, Schutz Abrahams.

Du Mächtiger in Ewigkeit, Du erhältst die Lebenden in Gnade, belehst die Todten in Erbarmen, Du stüttest die Fallenden, heilest die Kranken, befreiest die Gefesselten und bewahrst die Treue Denen, die im Staube schlummern. Wer ist Dir gleich, Allmächtiger! wer Dir ähnlich, Herr des Lebens und des Todes. Gelobt seist Du Ewiger, der Du die Todten wieder belebst.

Chor und Gemeinde.

Amen.

Vorbeter.

Allmächtiger! Du hast dem Menschen Erkenntniß verliehen, Du segnest ihn mit Verstand und Einsicht. O laß aus der Fülle Deiner Weisheit uns die wahre Erkenntniß aufgehen, daß wir stets wählen den Weg des Rechts und der Wahrheit. Gelobt seist Du Ewiger, der Du uns mit Erkenntniß gesegnet hast.

Laß uns, o Vater, stets wandeln in Deiner Lehre, und wenn wir gesündigt, o so vergieb uns, denn Du bist ja ein allliebender, allbarmherziger Gott! führe Du uns auf unserem Lebenswege, heile Du unsern Schmerz, dann sind wir geheilt; hilf Du uns, dann wird uns geholfen sein, und sende vollkommene Genesung all unsern Kranken und all unserm Leiden. Gepriesen seist Du Gott, der Allliebende, der gnädig auf-

nimmt den reuigen Sünder, gepriesen Du, unser Erretter, der hilfreich sich der Leidenden erbarmt.

Chor und Gemeinde.

Amen.

Vorbeter.

Und so laßt uns seinen Namen heiligen, wie ihn das Weltall preist und Seiner Himmel Heer, und laßt uns zurufen Einer dem Andern:

Die Gemeinde erhebt sich.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth.

Die ganze Erd' ist voll Seiner Herrlichkeit.

Chor.

קָדוֹשׁ קָדוֹשׁ קָדוֹשׁ יְהוָה צְבָאוֹת
מְלֵא כָּל הָאָרֶץ כְּבוֹדוֹ:

Chor und Gemeinde.

קָדוֹשׁ קָדוֹשׁ קָדוֹשׁ יְהוָה צְבָאוֹת
מְלֵא כָּל הָאָרֶץ כְּבוֹדוֹ:

Vorbeter.

Gepriesen sei des Ewigen Herrlichkeit hier und überall.

Chor.

כְּרוֹן כְּבוֹד יְהוָה מִמְּקוֹמוֹ:

Vorbeter.

Gott regieret ewiglich, Dein Gott Zion durch alle Zeiten. Hallelujah.

Chor.

יְמִלוּךְ יְהוָה לְעוֹלָם אֱלֹהֶיךָ צִיּוֹן לְדוֹר וָדוֹר
הִלְלוּיָהּ:

Die Gemeinde nimmt ihre Plätze wieder ein.

Vorbeter.

Heilig bist Du und Dein Name ist heilig, und heiligend preisen wir Dich, Ewiger. Gepriesen seist Du Ewiger, heiliger Gott.

Du hast uns erkoren aus allen Völkern, hast uns mit Deiner Liebe begnadigt, uns geheiligt durch Deine Gebote, uns Deinem Dienste geweiht und uns berufen zu tragen Deinen heiligen Namen durch die ganze Erde.

Dem Volk, das Du Dir heiligtest, hast Du Dich offenbart im Glanze Deiner Majestät, um Dich ihnen zu verkündigen. Vom Himmel ließeſt Du ſie Deine Stimme vernehmen, und erſchienest ihnen in lichter Nebel-Hülle. Der Erdball erbehte vor Dir, und es erzitterten die Schöpfungen der Urwelt, als Du Dich offenbartest Herr auf dem Berge Sinai, um Deinem Volke zu verkünden die Lehre und die Pflichten; als Du ſie vernehmen ließeſt Deiner Stimme Majestät und Dein heiliges Wort aus Feuerflammen. Unter Donner und Blitz hast Du Dich offenbaret und unter Posaunenschall hast Du Dich verkündet. Denn es heißt in der heiligen Schrift: „Am dritten Tage, als es Morgen wurde, da waren Donner und Blitze und eine schwere Wolke über dem Berge, und der Posaunenschall ertönte mit mächtiger Gewalt, und es erbehte das ganze Volk, das im Lager war. Und immer mächtiger erhob sich die Stimme der Posaune, Mose sprach, und Gott redete zu ihm aus den Tönen. Und das ganze Volk nahm wahr den Donner und den Blitz und den Posaunenschall und den dampfenden Berg. Und das Volk sah dies und wich zurück und stand von Ferne.“

Und zum Gedächtniß dieses großen Tages hast Du das Schewuoth-Fest eingesetzt, Herr unser Gott, auf daß wir nimmer vergessen der überschwänglichen Gnade, die Du uns erwiesen hast durch Deine Offenbarung, und auf daß wir ewig und unerschütterlich festhalten an den Lehren der Wahrheit, die Du uns verkündet und an den Gesetzen der Tugend, die Du uns vorgeschrieben hast; auf daß wir immer tiefer eindringen in Deine Erkenntniß, immer höher uns erheben zu Deiner Liebe und es bekunden durch unsern Wandel, daß Dein Wort lebendig ist in uns, und Deine Lehre ewig sich erneuet in dem Herzen derer, die sich in Wahrheit zu Dir bekennen.

Chor und Gemeinde.

Amen.

Vorbeter.

Aber wie Du Dich offenbart hast unsern Vorfahren, so laß Deine Liebe walten über alle Deine Werke, und sende Deinen Glauben allen Sterblichen, daß sie sich vor Dir allein beugen, und alle Eine Gemeinde bilden, um Deinen Willen zu vollziehen mit vollem ungetheiltem Herzen, so wie wir es erkennen, Herr, unser Gott, daß Dein ist die Herrschaft, die Macht in Deiner Hand, die Kraft in Deiner Rechten, und Dein Name erhaben über Alles, was Du geschaffen.

Und so herrsche, Ewiger, unser Gott und Gott unserer Väter über die ganze Welt in Deiner Herrlichkeit, walte über den Erdball in Deiner Erhabenheit, und erscheine im Glanze Deiner Allmacht allen Staubgeborenen. Damit jedes Geschöpf erkenne, daß Du es geschaffen, jedes Wesen einsehe, daß Du es gebildet, und Alles aus vollster Seele ausrufe: Der Ewige, Gott Israels, ist Herr und sein Reich unendlich über Alles!

Chor und Gemeinde.

Amen.

Vorbeter.

Wir danken Dir, Ewiger, unser Gott und Gott unserer Väter, Hort unseres Daseins und Schirm unseres Heils für alle Zeiten, wir danken Dir und verkünden Dir Preis für unser Leben, das in Deiner Hand ist, für unsere Seelen, die Dir befohlen sind, für die Wunder, die Du uns alltäglich erzeigst, für die Wohlthaten und Gnaden, die Du fort und fort uns erweiseſt.

Allgütiger, Dein Erbarmen ist unendlich, Allerbarmer, Deine Gnade hört nie auf, darum hoffen wir auf Dich in Ewigkeit. Darum preiset Dich jeder Dem und Alles, was durch Deine Gnade lebt, lobſingt Deinem Namen. Gepriesen ſeiſt Du Gott, Dein Name iſt Allerbarmer und Dir allein gebührt unser Dank.

Chor.

Gepriesen seist Du, Gott, wie schön ist's, Deinen Namen zu verherrlichen.

Chor und Gemeinde.

Amen.

Vorbeter.

Gib Frieden, Segen, Gnade und Erbarmen uns und Allen, die sich zu Dir bekennen. Segne uns, unser Vater, alle gemeinsam mit dem Lichte Deines Angesichts. Denn im Lichte Deines Angesichts hast Du uns gegeben, Herr unser Gott, die Lehre des Lebens, die Liebe zur Tugend und zur Gerechtigkeit, Segen und Erbarmen, Leben und Frieden, und möge es Dir gefallen, Dein Volk mit Frieden zu segnen zu jeder Zeit und Stunde. Gepriesen seist Du, Herr, der Du den Frieden sendest.

Gemeinde und Chor:

Gepriesen seist Du Gott, Urquell des Friedens.

Vorbeter und Gemeinde

(in stiller Andacht).

Mein Gott, bewahre meine Zunge vor Bösem, meine Lippen vor Trug. Verleih' mir Sanftmuth gegen die, die mir übel wollen. Pflanze Demuth in meine Seele und Gottvertrauen in mein Herz. Sei mein Hort, wenn ich im Schmerz verstumme, mein Trost, wenn meine Seele gebeugt ist. Laß mich wandeln in deiner Wahrheit. Leite mich, denn Du bist mein Gott und meine Hilfe, auf Dich hoffe ich alltätlich. Nimm in Wohlgefallen auf die Worte meines Mundes, die Regung meines Herzens komme vor Dich, Gott, mein Schöpfer und Erlöser! Amen.

Vorbeter.

Nimm in Wohlgefallen auf die Worte meines Mundes, die Regung meines Herzens komme vor Dich, Gott mein Schöpfer und Erlöser! Der Du den ewigen Frieden erhältst in den Himmelshöhen, erhalte auch den Frieden uns und ganz Israel. Amen.

Chor und Gemeinde.

Amen. Hallelujah.

Aushebung der Torah.

Die Gemeinde erhebt sich.

Der Prediger öffnet die Lade und spricht:

Die Lehre hat uns Mose gegeben, ein ewiges Erbtheil der Gemeinde Jakob.

(Er hebt die Torah aus der Lade und spricht alsdann:)

Dies ist die heilige Schrift, die Mose gegeben hat auf Gottes Geheiß vor ganz Israel.

(Indem der Prediger die Torah zum Tische des Vorbeters trägt:)

Chor.

Ewig wird Deine Lehre, Herr, bestehen, ewig,

Sie ist des Lebens Baum

Für den, der sie erfasset;

Ihr Weg ist Seligkeit

Und Frieden ihre Pfade.

Die Gemeinde nimmt ihre Plätze wieder ein.

(Vorlesung aus der Torah hebräisch und deutsch: 2. Buch Mos. Kap. 20. V. 1—18.)

Chor.

Segne, Gott, die Dein Wort verkünden

Und Deiner Wahrheit sich erfreun.

Heil, Heil dem Volke, das die Wahrheit erkennt,

Heil dem Volke, das den Ewigen verehrt!

Predigt und Gebet für den König.

Die Gemeinde erhebt sich, wenn der Prediger den Segen für die Gemeinde beginnt.

Vorbeter.

יְבָרֵךְ

יְהוָה

וַיִּשְׁמְרֵךְ

Chor.

יְבָרֵךְ

יְהוָה

וַיִּשְׁמְרֵךְ

Chor und Gemeinde.

Amen.

Vorbeter.

יָאֵר

יְהוָה

פָּנָיו

אֵלֶיךָ

וַיַּחְנֵךְ

Chor.

יָאֵר

יְהוָה

פָּנָיו

אֵלֶיךָ

וַיַּחְנֵךְ

Chor und Gemeinde.

Amen.

Vorbeter.

יֵשֹׁא

יְהוָה

פָּנָיו

אֵלֶיךָ

וַיִּשֹׁם

לְךָ

שָׁלוֹם

Chor.

יֵשֹׁא

יְהוָה

פָּנָיו

אֵלֶיךָ

וַיִּשֹׁם

לְךָ

שָׁלוֹם

Chor und Gemeinde.

Amen Hallelujah!

Vorbeter.

Es ziemt uns, zu preisen den Herrn des Weltalls, zu verherrlichen den Schöpfer der Welt, daß er uns befreit hat von der Finsterniß des Irrglaubens und uns gesendet hat das reine Licht der Offenbarung. Wir beugen uns vor Ihm, dem König aller Könige, dem Allerheiligen, der die Himmel ausgespannt und die Erde gegründet. Er allein ist unser Gott, sonst Keiner. So heißt es in der heiligen Schrift: Erkenne und nimm es zu Herzen, daß der Ewige Gott ist im Himmel droben wie auf Erden hier, und sonst Keiner.

Darum hoffen wir, Gott, die Verherrlichung Deiner Majestät zu schauen: daß der Unglaube verschwinde von der Erde und der Götzendienst aufhöre, daß die Weltordnung als Dein Reich offenbar werde, alle Kinder des Fleisches Deinen Namen anrufen und alle Frevler der Erde zu Dir sich wenden. Mögen alle Bewohner des Erdbodens erkennen und einsehen, daß vor Dir allein jedes Knie sich beugen, und jede Zunge zu Dir sich bekennen müsse. Vor Dir, Ewiger, unser Gott, werden sie dann hinknien, niederfallen, um Deinem herrlichen Namen die Ehre zu geben, sie werden Deine Macht anerkennen und Du wirst der allliebende Herrscher sein für ewige Zeiten. Denn Dein ist das Reich in Ewigkeit. Wie es heißt in Deinem Wort: Gott wird König sein immer und ewig. Gott wird König sein über den ganzen Erdball; dereinst wird Gott allein erkannt werden und sein Name allein!

Chor.

Hallelujah. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen im Rathe der Frommen und in der Gemeinde. Hallelujah.

G e b e t e

für

den zweiten Tag des Schewnothfestes.

Chor und Gemeinde.

Es mahnt des Tages Feier,
Herr, an die große That,
Da Deine Hand den Schleier
Des Wahns zerrissen hat.
Die Truggestalten schwanden,
Als unsre Väter heut
An Horebs Fuße standen,
Vor Deiner Herrlichkeit.

Da ward Dein Wort verkündet,
Mit weit ausgehndem Schall,
Ein Licht ward angezündet,
Es leuchtet durch das All.
Mit ihm gabst Du die beste
Von Deinen Gaben mir;
Drum ist an diesem Feste
Mein Herz so voll von Dir.

Du hast mich Dir verbunden,
Mein Vater und mein Hort,
Ich habe Dich gefunden
In Deinem Liebeswort.
Mein Mund soll nimmer schweigen
Von meinem Dankgefühl,
Ich bleibe ganz Dir eigen
Und Du nur bist mein Ziel.

Vorbeter.

Gelobt sei der, auf dessen Wort
Das Weltall ist entstanden. —

Gelobt sei der, der da spricht und hält,
Der verheißet und erfüllt.

Gelobt sei der, der sich der Erde
Und aller Wesen väterlich erbarmt.

Gelobt sei der, der ewig lebt,
Und fromme Werke treu vergilt.

Gelobt sei der, der errettet aus jeder Gefahr,
Unser Retter und Erlöser von Anbeginn.

Chor und Gemeinde.

Gelobt sei er!

Vorbeter.

Herr aller Welten. Nicht nach dem Maße unseres Verdienstes, nein, nach dem Maße Deiner unendlichen Gnade flehen wir zu Dir. Was sind wir, und was ist unser Leben? was ist unser Wohlthun und unsere Gerechtigkeit? Was ist unsre Hülfe, unsre Kraft und unsre Stärke, deren wir uns rühmen dürften vor Dir, Herr unser Gott und Gott unsrer Väter? Wahrlich, unsre Helden, sie sind nichts vor Dir, die Männer des Ruhms, als wären sie nie gewesen, die Verständigen ohne Einsicht und die Weisen ohne Vernunft; denn ihrer Thaten Menge ist eitel und ihres Lebens Tage sind nichtig vor Deinem Angesicht, und selbst des Menschen Vorzug vor dem Thier, er ist nichts vor Dir, denn es ist Alles eitel.

Aber Du Vater des Weltalls, durch Deine Allmacht erhältst und erneust Du die unendliche Zahl Deiner Geschöpfe, Du hauchst den Athem des Lebens in die Thiere des Waldes und in die Vögel des Himmels, in die Fische des Meeres und in das Gewürm, das auf der Erde kriecht. Du lässest das Licht Deines Geistes leuchten in das Herz der Menschen, daß ... Dich erkennen, Dich loben und Dich anbe-

ten, und daß sie Deine Kinder seien, wie Du bist der Vater der Welt und der Vater aller Wesen.

Chor und Gemeinde.

Amen.

Gemeinde in stiller Andacht.

Ewiger, unser Gott und Gott unserer Väter, leite uns nach Deiner Lehre und verleihe uns Liebe zu Deinen uns heiligenden Geboten. Laß uns nicht fallen in die Hand der Sünde, des Verbrechens und des Lasters. Führe uns nicht in Versuchung, und laß uns nicht zu Schanden werden. Stärke uns in der Liebe zum Guten, befestige uns in edlen Vorsätzen, und laß unsere bessern Handlungen gelingen. Beuge unsern Starrsinn, daß er sich unterwerfe Deinem Willen. Laß uns heute und alle Tage Günst, Liebe und Barmherzigkeit finden in Deinen Augen und in den Augen unserer Nebenmenschen. Nimm uns auf, wenn sich unser Herz zu Dir wendet, und erfülle unsere Wünsche, wenn sie zu unserem wahren Heile sind.

Vorbeter.

Das Weltall, Herr, ist der Verkünder Deines Namens, alles Geschaffene preist Deine Allmacht, alles Lebende Deine Güte. Wenn die Sonne sich erhebt von den Thoren des Ostens, um der Erde und ihren Bewohner zu leuchten, gehet ihr Dein Preis voran, wie die Morgenröthe; und wenn sie sich niedersenkt in die Dunkel des Westens, folgt Dein Lob ihr nach, wie der Glanz des Abendroths. Die Sterne rühmen Deine Macht bei ihrem Aufgang und Deine Weisheit bei ihrem Niedergang. Die Berge und die Thäler, die Flüsse und Meere sind Deines Ruhmes voll, die Thiere des Waldes und die Vögel des Himmels verherrlichen Deine Größe.

Der Odem Deiner Liebe, Herr, weht durch die wiedererwachende Natur, die Du aufs Neue ins Gewand des Frühlings hülltest, und sie verkündet Deine Größe dem Auge des Sterblichen. Deine Allmacht und Deine Gnade offenbart sich in jeder Regung des Lebens, das aufs Neue mächtig ist in allen Wesen Deiner unendlichen Schöpfung. Aber die Stimme

die uns aus den Höhen des Himmels und aus den Tiefen der Erde Dein Dasein verkündet, Du hast uns sie begreifen gelehrt, durch die Verkündigung Deines heiligen Namens, mit dem Du Dich unseren Vätern offenbarest. Und wie die Sonne des Frühlings neues Leben hervorrufte aus dem Schooß der Erde, so hat das Licht Deiner Offenbarung neues Leben herniedergestrahlet in die Seele des Menschen. Neue Erkenntniß ist aufgekeimt aus seinem Geiste, neue Liebe ist emporgesproßt aus seinem Gemüthe, und wie die Pflanze aus dem dem dunkeln Grab der Erde emporsteigt, um das Licht der Sonne zu schauen, so hat sich vor dem Lichte Deiner Wahrheit die Seele aufgerichtet aus der Nacht des Irrwahns und des Unglaubens, und hoch zum Himmel empor erhebt sie sich, um immer mehr und mehr zu nahen dem reinen Glanze Deiner Wahrheit.

Die Stimme, die uns aus Deiner Schöpfung entgegen tönt, das Wort, mit dem Du uns Dein Dasein verkündigt, laß sie ewig und lebendig sein in unserm Herzen, und laß uns die Verkünder Deines Namens sein, wie das Weltall Deines Daseins Majestät verkündet.

Chor.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und seine Schöpferkraft thut kund das Firmament;
Dem kommenden Tage sagt es der Tag,
Die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht.

Vorbeter.

Mit unendlicher Liebe hast Du uns geliebt, Herr unser Gott, und mit unerschöpflicher Gnade hast Du Dich unser angenommen. Unser Herr, unser Vater, wie Du unsern Vätern, die Dir vertrauten, das Gesetz des Lebens lehrtest, so sei auch uns gnädig und schenke uns Erkenntniß. Unser Vater, Vater des Erbarmens, Allgnädiger, erbarme Dich unser. Erleuchte unsern Sinn, auf daß wir erkennen und bekennen, auf daß wir lernen und lehren, auf daß wir bezeugen und bewahrheiten in Liebe Alles, was Deine heilige Torah uns lehrt. Erleuchte unser Auge durch Deine Lehre,

befestige unser Herz durch Deine Gebote und mache uns stark, um Dich zu lieben und Dir zu gehorchen, auf daß wir nie zu Schanden werden. Denn Du hast uns zerstreut in alle Theile der Erde, auf daß wir Deinen heiligen Namen bekennen vor allen Völkern, deren Ohr ihn nie vernommen hatte. Denn uns hast Du erwählt von allen Zungen und Nationen und uns nahe geführt der Wahrheit Deines Wesens, um Dich zu preisen und als den Einzigen zu bekennen. Gepriesen seist Du Herr, der Du Israel erkoren hast in Liebe, um Deinen Namen zu verherrlichen.

Chor und Gemeinde.

Amen.

Vorbeter.

Und so ist es unsere Pflicht, Dir zu danken, Dich zu preisen und zu verherrlichen. Heil uns, wie schön ist unser Theil, wie glücklich unser Loos, wie beseligend unser Erbtheil! Heil uns, die wir früh und spät ausrufen:

Die Gemeinde erhebt sich.

Vorbeter.

שָׁמַע יִשְׂרָאֵל יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֶחָד:

Chor.

שָׁמַע יִשְׂרָאֵל יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֶחָד:

Chor und Gemeinde.

שָׁמַע יִשְׂרָאֵל יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֶחָד:

Vorbeter.

בְּרוּךְ שֵׁם כְּבוֹד מְלֻכּוּתוֹ לְעוֹלָם וָעֶד:

Chor und Gemeinde.

בְּרוּךְ שֵׁם כְּבוֹד מְלֻכּוּתוֹ לְעוֹלָם וָעֶד:

Vorbeter.

Höre Israel, Gott unser Gott ist der einzige ewige Gott! Gepriesen sei sein Reich in Ewigkeit.

Die Gemeinde nimmt ihre Plätze wieder ein.

Vorbeter.

„Du sollst lieben den Ewigen, Deinen Gott, von ganzem

Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Vermögen. Und es sollen diese Worte, die ich Dir heut befehle, in Deinem Herzen verbleiben. Du sollst sie einschärfen Deinen Kindern, und davon reden, wenn Du sitzt in Deinem Hause, wenn Du gehst auf dem Wege, wenn Du Dich niederlegst und wenn Du aufstehst. Trage sie zum Zeugniß auf Deiner Hand und zum Andenken vor Deinen Augen, und schreibe sie an die Pfosten Deines Hauses und an Deine Thore.“

Chor und Gemeinde.

Amen.

Vorbeter.

Unendlicher! Urquell des Lichtes, der Du der Wahrheit Anfang und der Wahrheit Ende bist, Du hast den Menschen in Deinem Ebenbilde geschaffen, und giebst Dich ihm kund ohne Unterlaß in den Wunderwerken der Schöpfung und in den Thaten deiner allwaltenden Liebe. Du hast Dein unbegreifliches Wesen und Deinen heiligen Willen unsern Vätern offenbart, in der göttlichen Lehre, die Du ihnen gegeben, auf daß sie zum Erbtheil ihrer Söhne und Enkel und aller ihrer Nachkommen werde, zum Erbtheil der ganzen Menschheit die sich versammeln soll, zur Anbetung Deines einzigen Namens.

Herr des Himmels und der Erde, Du lässest das Licht Deiner unerreichbaren Sonne niederstrahlen auf den dunklen Erdball, auf daß sich aus seinem Schooß der Keim der jungen Saat entfalte; Du lässest das Licht Deiner Offenbarung leuchten in das Auge des Menschen, auf daß in seiner Seele der Keim der Erkenntniß aufgehe und wachse zum mächtigen Baume des Lebens; Du lässest die Stimme Deiner Lehrer tönen vor dem Ohr des Menschen, auf daß in seinem Gemüthe der Quell der Liebe sich öffne und zum Strom der Tugend und der Gerechtigkeit werde. Ja, Herr, Du hast uns eine Lehre des Lebens gegeben, auf daß sie, die unvergängliche, ewig sich verjünge und erneue vor unserm Auge und in unserm Herzen; Du hast uns eine Lehre des Lebens gegeben, auf daß sie lebendig sei in uns, und unaufhörlich schaffe Werke der Liebe und der Wahrheit, zu . . . n sie uns aufruft.

Und zu Priestern Deiner Lehre hast Du uns berufen, Väter der Menschheit, auf daß wir sie schützen und wahren, auf daß wir sie pflegen und erhalten und auf daß wir vor aller Welt von ihr Zeugniß geben durch unser Thun und Wirken, durch unser Wollen und Streben. Deiner Lehre Priester und Verkünder waren unsere Vorfahren, als sie im Lande der Verheißung ein einiges Reich aufrichteten, in dem sich die Herrschaft Deines Namens kund gab, und einen einigen Tempel, von dem das Licht Deiner Wahrheit weithin ausstrahlte über den ganzen Erdball. Deiner Lehre Priester und Verkünder waren unsere Väter, da Du sie zerstreut hattest über alle Länder; da sie Haß und Verfolgung trugen um Deines Namens Willen, und in der tiefsten Erniedrigung nicht abließen von Deiner Wahrheit; da sie für den zerstörten Tempel Altäre Deiner Verherrlichung aufrichteten, ein jeder in seinem Herzen und im Innern seines Hauses, und in schwerer Bedrängniß nicht wankten im Vertrauen zu Dir, der Du Glück und Unglück sendest in Deiner Weisheit. — Deiner Lehre Priester und Verkünder sind auch wir, von denen Du der Völker Haß und Verachtung abgewendet hast, auf daß wir unser Haupt aufrichten unter allen unsern Brüdern und mit ihnen gemeinsam schaffen und wirken an dem Werk der Menschheit, auf daß wir Zeugniß geben durch unsere Thaten, daß Deine Lehre eine ewig lebendige sei für alle Zeiten und für alle Völker, und es bekunden durch Wort und Werk, daß Deine Wahrheit ein unvergängliches Licht ist, aufgerichtet von Dir, daß es der ganzen Menschheit leuchte, bis in die fernste Zukunft.

Gepriesen seist Du Gott, der du Dich der Menschheit offenbartest durch Dein Volk Israel.

Chor und Gemeinde.

Amen.

Chor und Gemeinde.

Hör' Israel!

Gott, unser Gott, der ewig Eine,
Er offenbart' in hehrem Glanzescheine
Dir seine Lehre rein und hell.

Sie war in Finsterniß dein Licht,
Und deine Seele wankte nicht.

O höre Israel!

In Ewigkeit

Währet Gottes Liebe; Sein Erbarmen
Schlingt um das Weltall sich mit Vaterarmen,
Erhaben über Raum und Zeit!

So wahre fest auch Sein Gebot:

„Gott unser Gott ist einzig Gott,

O höre Israel!“

Vorbeter.

Gelobt seist Du Ewiger unser Gott und Gott unserer Väter. Gott Abrahams, Isaaks und Jacobs. Großer, Allmächtiger und Erhabener! allerhöchstes Wesen, Herr des Weltalls, der Allen Wohlthaten erzeigt, Du bist eingedenk der Väter Frömmigkeit, und sendest den späten Enkeln die Erlösung in Liebe, zur Verherrlichung Deines Namens, der Du uns Schutz und Hülfe bist. Gelobt seist Du Ewiger, Schutz Abrahams.

Chor und Gemeinde.

Amen.

Vorbeter.

Du Mächtiger in Ewigkeit, Du erhältst die Lebenden in Gnade, belebst die Todten in Erbarmen, Du stüttest die Fallenden, heilest die Kranken, befreiest die Gefesselten und bewahrst die Treue Denen, die im Staube schlummern. Wer ist Dir gleich, Allmächtiger! wer Dir ähnlich, Herr des Lebens und des Todes. Gelobt seist Du Ewiger, der Du die Todten wieder belebst.

Chor und Gemeinde.

Amen.

Vorbeter.

Allmächtiger! Du hast dem Menschen Erkenntniß verliehen, Du segnest ihn mit Verstand und Einsicht. O, laß aus der Fülle Deiner Weisheit uns die wahre Erkenntniß aufgehen,

daß wir stets wählen den Weg des Rechts und der Wahrheit. Gelobt seist Du Ewiger, der Du uns mit Erkenntniß gesegnet hast.

Laß uns, o Vater, stets wandeln in Deiner Lehre, und wenn wir gesündigt, o so vergieb uns, denn Du bist ja ein allliebender, allbarmherziger Gott! führe Du uns auf unserem Lebenswege, heile Du unsern Schmerz, dann sind wir geheilt; hilf Du uns, dann wird uns geholfen sein, und sende vollkommene Genesung all unsern Kranken und all unserm Leiden. Gepriesen seist Du Gott, der Allliebende, der gnädig aufnimmt den reuigen Sünder, gepriesen Du, unser Erretter, der hilfreich sich der Leidenden erbarmt.

Chor und Gemeinde.

Amen.

Vorbeter.

Und so laßt uns Seinen Namen heiligen, wie ihn das Weltall preist und Seiner Himmel Heer, und laßt uns zurufen Einer dem Andern:

Die Gemeinde erhebt sich.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth,
Die ganze Erd' ist voll Seiner Herrlichkeit.

Chor.

קָדוֹשׁ קָדוֹשׁ קָדוֹשׁ יְהוָה צְבָאוֹת
מְלֵא כָּל הָאָרֶץ כְּבוֹדוֹ:

Chor und Gemeinde.

קָדוֹשׁ קָדוֹשׁ קָדוֹשׁ יְהוָה צְבָאוֹת
מְלֵא כָּל הָאָרֶץ כְּבוֹדוֹ:

Vorbeter.

Gepriesen sei des Ewigen Herrlichkeit hier und aller Orten.

Chor und Gemeinde.

בְּרוּךְ כְּבוֹד יְהוָה מִמְּקוֹמוֹ:

Vorbeter.

Gott regieret ewiglich, Dein Gott Zion durch alle Zeiten.
Halleluja.

Chor und Gemeinde.

יְמִלֹךְ יְהוָה לְעוֹלָם אֱלֹהֵינוּ צִיּוֹן לְדוֹר וָדוֹר
הַלְלֵנָה:

Die Gemeinde nimmt ihre Plätze wieder ein.

Vorbeter.

Heilig bist Du und Dein Name ist heilig, und heiligend preisen wir Dich in Ewigkeit. Gepriesen seist Du Ewiger, heiliger Gott.

Du hast uns erkoren aus allen Völkern, hast uns mit Deiner Liebe begnadigt, uns geheiligt durch Deine Gebote, uns Deinem Dienste geweiht und uns berufen zu tragen Deinen heiligen Namen durch die ganze Erde.

Dem Volk, daß Du Dir heiligtest, hast Du Dich offenbart im Glanze Deiner Majestät, um Dich ihnen zu verkündigen. Vom Himmel liehest Du sie Deine Stimme vernehmen, und erschienest ihnen in lichter Nebelhülle. Der Erdball erbehte vor Dir, und es erzitterten die Schöpfungen der Urwelt, als Du Dich offenbarest, Herr, auf dem Berge Sinai, um Deinem Volke zu verkünden die Lehre und die Pflichten; als Du sie vernehmen liehest Deiner Stimme Majestät und Dein heiliges Wort aus Feuerflammen. Unter Donner und Blitz hast Du Dich offenbaret und unter Posaunenschall hast Du Dich verkündet. Denn es heist in der heiligen Schrift: „Am dritten Tage, als es Morgen wurde, da waren Donner und Blitze und eine schwere Wolke über dem Berge, und der Posaunenschall ertönte mit mächtiger Gewalt, und es erbehte das ganze Volk, das im Lager war. Und immer mächtiger erhob sich die Stimme der Posaune, Mose sprach, und Gott redete zu ihm aus den Tönen. Und das ganze Volk nahm wahr den Donner und den Blitz und den Posaunenschall und den dampfenden Berg. Und das Volk sah dies und wich zurück und stand von Ferne.“

Und zum Gedächtniß dieses großen Tages, hast Du das Schewuoth-Fest eingesetzt, Herr unser Gott, auf daß wir nimmer vergessen der überwieglichen Gnade, die Du uns er-

wiesen hast durch Deine Offenbarung, und auf daß wir ewig und unerschütterlich festhalten an den Lehren der Wahrheit, die Du uns verkündet und an den Gesetzen der Tugend, die Du uns vorgeschrieben hast, auf daß wir immer tiefer eindringen in Deiner Erkenntniß, immer höher uns erheben zu Deiner Liebe, und es bekunden durch unsern Wandel, daß Dein Wort lebendig ist in uns, und Deine Lehre ewig sich erneuet in den Herzen derer, die sich in Wahrheit zu Dir bekennen.

Chor.

Amen.

Vorbeter.

Aber wie Du Dich offenbart hast unsern Vorfahren, so laß Deine Liebe walten über alle Deine Werke, und sende Deinen Glauben allen Sterblichen, daß sie sich vor Dir allein beugen, und alle Eine Gemeinde bilden, um Deinen Willen zu vollziehen mit vollem ungetheiltem Herzen, und so wie wir es erkennen, Herr, unser Gott, daß Dein ist die Herrschaft, die Macht in Deiner Hand, die Kraft in Deiner Rechten, und Dein Name erhaben über Alles, was Du geschaffen.

Und so herrsche, Ewiger, unser Gott und Gott unserer Väter über die ganze Welt in Deiner Herrlichkeit, walte über den Erdball in Deiner Erhabenheit, und erscheine im Glanze Deiner Allmacht allen Staubgeborenen. Damit jedes Geschöpf erkenne, daß Du es geschaffen, jedes Wesen einsehe, daß Du es gebildet, und Alles aus vollster Seele ausrufe: Der Ewige, Gott Israels, ist Herr und sein Reich unendlich über Alles!

Chor und Gemeinde.

Amen.

Vorbeter.

Wir danken Dir, Ewiger unser Gott und Gott unserer Väter, Hort unseres Daseins und Schirm unseres Heils für alle Zeiten, wir danken Dir und verkünden Dir Preis für unser Leben, das in Deiner Hand ist, für unsere Seelen, die Dir befohlen sind, für die Wunder, die Du uns alltäglich

erzeigst, für die Wohlthaten und Gnaden, die Du fort und fort uns erweisest.

Allgütiger, Dein Erbarmen ist unendlicher, Allbarmer, Deine Gnade hört nie auf, darum hoffen wir auf Dich in Ewigkeit. Darum preiset Dich jeder Odem und Alles, was durch Deine Gnade lebt, lobsingt Deinem Namen. Gepriesen seiest Du Gott, Dein Name ist Allerbarmer, und Dir allein gebührt unser Dank.

Chor und Gemeinde.

Amen.

Vorbeter.

Gib Frieden, Segen, Gnade und Erbarmen uns und Allen, die sich zu Dir bekennen. Segne uns, unser Vater, alle gemeinsam mit dem Lichte Deines Angesichts. Denn im Lichte Deines Angesichts hast Du uns gegeben, Herr unser Gott, die Lehre des Lebens, die Liebe zur Tugend und zur Gerechtigkeit, Segen und Erbarmen, Leben und Frieden, und möge es Dir gefallen, Dein Volk mit Frieden zu segnen zu jeder Zeit und Stunde. Gepriesen seist Du, Herr, der Du den Frieden sendest.

Gemeinde und Chor.

Gepriesen seist Du Gott, Urquell des Friedens. Amen.

Vorbeter und Gemeinde

in stiller Andacht.

Mein Gott, bewahre meine Zunge vor Bösem, meine Lippen vor Trug. Verleihe' mir Sanftmuth gegen die, die mir übel wollen. Pflanze Demuth in meine Seele und Gottvertrauen in mein Herz. Sei mein Hort, wenn ich im Schmerz verstumme, mein Trost, wenn meine Seele gebeugt ist. Laß mich wandeln in Deiner Wahrheit. Leite mich, denn Du bist mein Gott und meine Hilfe, auf Dich hoffe ich alltäglich. Nimm in Wohlgefallen auf die Worte meines Mundes, die Regung meines Herzens komme vor Dich, Gott mein Schöpfer und Erlöser! Amen.

Vorbeter.

Nimm in Wohlgefallen auf die Worte meines Mundes, die Regung meines Herzens komme vor Dich, Gott mein

Schöpfer und Erlöser! Der Du den ewigen Frieden erhältst in den Himmelshöhen, erhalte auch den Frieden uns und ganz Israel. Amen.

Chor und Gemeinde.
Amen. Halleluja.

Aushebung der Torah.

Die Gemeinde erhebt sich.

(Der Prediger öffnet die Lade und spricht:)
Die Lehre hat uns Mose gegeben, ein ewiges Erbtheil der Gemeinde Jakob.

(Er hebt die Torah aus der Lade und spricht alsdann:)
Dies ist die heilige Schrift, die Mose gegeben hat auf Gottes Geheiß vor ganz Israel.

Indem der Prediger die Torah zum Tische des Vorbeters trägt.

Chor.
Ewig wird Deine Lehre, Herr, bestehen, ewig,
Sie ist des Lebens Baum
Für den, der sie erfasset;
Ihr Weg ist Seligkeit
Und Frieden ihre Pfade.

Die Gemeinde nimmt ihre Plätze wieder ein.

(Vorlesung aus der Torah hebräisch und deutsch: 5 Buch Mos. Kap. 5. V. 1—21.)

Chor.
Segne, Gott, die Dein Wort verkünden
Und Deiner Wahrheit sich erfreuen.
Heil, Heil dem Volke, das die Wahrheit erkennt,
Heil dem Volke, das den Ewigen verehrt!

Predigt und Gebet für den König.

Die Gemeinde erhebt sich, wenn der Prediger den Segen für die Gemeinde spricht.

Der Vorbeter erhebt die Torah von seinem Tische und spricht:

Gottes Lehre ist ohne Fehl und erhebt das Gemüth,
Gottes Zeugniß ist Wahrheit, wandelt albern in weise,
Gottes Befehle sind weise, erfreuen das Herz,
Gottes Lehren sind lauter und erleuchten das Auge.

Einhebung der Torah.

Chor.

Gottes Lehre ist ohne Fehl und erhebt das Gemüth.
Gottes Zeugniß ist Wahrheit, wandelt albern in weise,
Gottes Befehle sind weise, erfreuen das Herz,
Gottes Lehren sind lauter und erleuchten das Auge.

Die Gemeinde nimmt ihre Plätze wieder ein.

Todtenfeier.

Vorbeter.

Herr! was ist der Mensch, daß Du Dich sein so annimmst? der Erdensohn, daß Du ihn achtest?

Der Mensch ist einem Hauche gleich, und seine Tage dem Schatten, der vorüber wallt.

Dennoch hast Du ihn den Engeln wenig nachgesetzt, hast mit Würde und Hoheit ihn gekrönt.

Wohl weiß ich, Du wirst mich dem Tode hingeben, ich gehe ein in das bestimmte Haus aller Lebendigen.

Aber ich weiß auch, daß Gottes Geist mich geschaffen hat und der Odem des Allmächtigen mich wieder neu beleben wird.

Nur der Staub kehret zur Erde zurück, woher er ward; der Geist aber schwin- sich auf zu Gott, der ihn gegeben.

Und walle ich auch im Todesshattenthale, so walle ich ohne Furcht; denn Du Gott, geleitest mich, Dein Stab und Deine Stütze sind immerdar mein Trost.

Ich werde mit Gerechtigkeit, Gott, Dein Antlitz schauen, erwachend mich ergözen an Deinem göttlichen Wesen.

Chor.

Gott, Du stehst, wer im Stillen weinet;

Du verleihst ihm Kraft und Trost in seiner Noth.

Vorbeter.

Unerforschlich großer Geist! Gebieter über Leben und Tod! Du hast das unermessliche Weltall aus dem Nichts hervorgerufen, Dein allmächtiges Wort hat es mit Pracht und Schöne ausgeschmückt, Dein Odem hat lebendige Wesen unzähliger Gestalten hineingehaucht, und unter allen ragt der Mensch hervor: ihn hast Du nach Deinem Ebenbilde geschaffen und mit Macht begabt, über Deiner Hände Werk zu gebieten; in ihm hast Du den göttlichen Funken der Vernunft entzündet, auf daß er in allen Gebilden Deine Allmacht und Größe erkenne. Doch hat es Deinem weisen Rathschlusse auch gefallen, allem Geschaffenen eine bestimmte Dauer anzuweisen, und so hast Du auch dem Menschen sein Ziel gesteckt. Vom Augenblicke seiner Geburt an wandelt er dem Tode entgegen, und so wie Pflanze und Wurm dahinsinken, so sinkt auch der Mensch dahin ins Grab.

Doch hast Du, Allmächtiger, Deine Werke nicht geschaffen, um sie der Vernichtung preiszugeben; es wird nichts vernichtet, nichts geht verloren, was von Deiner Schöpferhand gebildet ist. Alles stirbt dahin, um sich wieder neu zu gestalten; kein Luftstäubchen hat sein Dasein verloren, seitdem Dein Schöpferhauch es geformet. Wie sollte nun der Mensch, das Meisterwerk aller Gebilde, durch den Tod vernichtet werden? wie würdest Du, der nur schafft und nichts zerstört, den Geist, der in ihm lebt, der ein Theil Deines eigenen Wesens ist, zerstören? — Nein! Du hebst den Geist empor zu Dir, und nur die zerbrechliche Hülle, die den Geistesfunken in sich faßte, der Leib nur, der verwesliche, ruht im Schoße der

Erde, wird wieder Staub, aus dem er gebildet. Da ruht die ganze Vorwelt vom Anbeginn der Schöpfung, da ruhen auch unsere Angehörigen und Freunde, unsere Eltern und Verwandte. — Doch nur ihre Körper ruhen im Grabe, ihr Geist steht vor Gott, dem Allgewaltigen, und so werden auch wir, wenn einst unsere Stunde schlägt, dahinscheiden, uns mit jenen Theuren zu vereinen, die hienieden unsere Führer und Freunde waren.

Durch den Tod beginnt für uns ein reineres, besseres Leben. In den seligen Wohnungen des Friedens beschränkt keine Erdenhülle den reinen Geist; dort wird uns in lichter Klarheit erscheinen, was uns auf Erden dunkel und unbegreiflich war. Was hätten wir nun vom Tod zu fürchten, da er uns zu einem schönern Dasein führt? Und lassen wir auf Erden irdische Güter zurück: dort erwarten uns Güter, die nie vergehen.

Nur der Gottesleugner zittert vor dem Tode, nur der, welcher in gedankenloser, thierischer Lust, seine irdische Laufbahn verträumt, der in den Fügungen auf Erden Deine Vaterhand nicht erkennen, Dich, o Gott, nicht anbeten will. — Das gläubige, Gott liebende Gemüth, vom Gefühle Deiner Allgegenwart befeelt, sieht Dich, o Gott, überall, bewundert Dich in allen Deinen Werken. So mag auch der Tod für uns nichts Schreckliches haben, wenn unser Herz sich frei von Vorwürfen weiß, wenn wir auch in dem Tode eine weise Fügung des Allerbarmen erkennen. Der Tod ist die Pforte, die aus der Finsterniß uns ins klare Licht führt, wo eine neue Sonne uns erscheint, und über die Irrgänge des Erdenlebens uns leuchtet, wo die Seele, von reiner Wonne getränkt, ihren Blick ins Unermessliche wirft, die Vollkommenheit des Unendlichen tiefer und inniger empfindet und im Chor der Geister Dein Lob, Unbegreiflicher, verkündet.

Allmächtiger Gott! Herr aller Geister und alles Fleisches! laß uns der Stunde unseres Scheidens mit Ruhe und Heiterkeit entgegen sehen, und rufft Du uns von diesem Leben ab, so laß auch uns des Glückes theilhaftig werden, daß Du den

Gerechten beschieden hast Nimm uns auf im Schatten Deiner Flügel, denn des Lebens Urquell ist bei Dir, in Deinem Lichte schauen wir Licht. Amen.

Gemeinde in stiller Andacht.

(Für verstorbene Eltern:)

Dein, (o mein geliebter Vater), (o meine geliebte Mutter) gedenk' ich in dieser feierlichen Stunde, dein und der Liebe, Sorgfalt und Treue, mit der du mich geleitet, so lange du auf Erden um mich gewesen. Du gingest von mir und ließest mich allein zurück; aber der Lehren gedenk' ich, die du mir gabst, und mein Herz ist tiefgerührt und schlägt deinem unsterblichen Geiste, der droben weilt bei seinem himmlischen Vater, laut und warm entgegen. O! daß der Allgütige deine Seele aufnehme in seinen väterlichen Schutz, in den Bund derer, die ewig leben und sich laben an dem Glanze der göttlichen Größe und Herrlichkeit, und mögest du mich umschweben, bis auch mein Geist zu dem deinen sich gesellt, und im Reiche des reinsten Lichtes denen begegnet, die auf Erden tugendhaft gewandelt, und so theuer und lieb mir waren. Amen.

(Für verstorbene Verwandte:)

Dein, geliebter Bruder u. s. w., deiner treuen Liebe, deiner warmen Freundschaft, die mein Herz so inniglich beglückte auf diesem Erdenrund, gedenk' ich mit Wehmuth und Rührung. Ach, es ist dahin das Herz, das sie mir schenkte, es ist zerfallen und zerstiebt; doch der Geist lebt, der diesem Herzen Wärme gab und Leben und Liebe. O! daß geläutert und fromm dieser Geist von dem himmlischen Vater droben väterlich aufgenommen sein und im Reiche des reinsten Lichtes immer seliger wandeln möge, immer die umschwebend, die hier zurückgeblieben sind, und nach dem Willen des Allerhöchsten früh oder spät auch zu ihm, dem Vater, heimgehen werden Amen.

Vorbeter.

Ewige Wahrheit ist's, eine schöne Hoffnung blüht unserm Ende.
Der Geist Gottes verkündet es laut in uns:
Wir sterben nicht, unser Antheil ist Leben

Stirbt auch der Mensch und sinkt in Staub,
So kehrt nur Staub zum Staube zurück, das Fischei nur vergeht.

Der Antheil des Himmels kehret zum Himmel zurück!

Chor.

Was ist der Mensch, Allmächtiger, daß Du sein gedenkest? Was ist der Staubgeborne, daß Du auf ihn merkst? Gleich doch der Mensch dem Nichts, dem Schatten seine Lebenszeit! Des Morgens blüht er Pflanzen gleich; der Abend sieht ihn blaß und welk. So führst Du den Menschen nach dem Grabe und rufst dann: kehret wieder Menschenkinder. — O, daß sie weise wären, weislich an das Ende dächten! Schätze folgen nicht ins Grab, noch fährt Würde mit hinab. Uebe Tugend, wandle fromm, denn selig ist der Frommen Zukunft. Gott löst die Seele seiner Diener, verdammet nicht, wer ihm vertraut. —

Vorbeter.

Es ziemt uns, zu preisen den Herrn des Weltalls, zu verherrlichen den Schöpfer der Welt, daß er uns befreit hat von der Finsterniß des Irrglaubens und uns gesendet hat das reine Licht der Offenbarung. Wir beugen uns vor Ihm, dem König aller Könige, dem Allerheiligen, der die Himmel ausgespannt und die Erde gegründet. Er allein ist unser Gott, sonst Keiner. So heißt es in der heiligen Schrift: Erkenne und nimm es zu Herzen, daß der Ewige Gott ist im Himmel droben wie auf Erden hier und sonst Keiner.

Darum hoffen wir, Gott, die Verherrlichung Deiner Majestät zu schauen: daß der Unglaube verschwinde von der Erde und der Götzendienst aufhöre, daß die Weltordnung als Dein Reich offenbar werde, alle Kinder des Fleisches Deinen Namen anrufen und alle Frevler der Erde zu Dir sich wenden. Mögen alle Bewohner des Erdbodens erkennen und einsehen, daß vor Dir allein jedes Knie sich beugen, und jede Zunge zu Dir sich kennen müsse. Vor Dir, Ewiger, unser Gott, werden sie dann hinknien, niederfallen, um Deinem

herrlichen Namen die Ehre zu geben, sie werden Deine Macht anerkennen und Du wirst der allliebende Herrscher sein für ewige Zeiten. Denn Dein ist das Reich in Ewigkeit. Wie es heißt in Deinem Wort: Gott wird König sein immer und ewig. Gott wird König sein über den ganzen Erdball; der einst wird Gott allein erkannt werden und Sein Name allein!

Ch'or und Gemeinde.

Herr der Welt, Er hat regiert,
Vor der Zeiten Anbeginn;
Seit die Schöpfung ward vollführt,
Wandelt sie nach seinem Sinn.

Wenn das All in Nichts vergeht.
Seine Allmacht bleibt allein;
Wie Er war in Majestät.
Ist und wird Er ewig sein.

Anfang, End' ist in Ihm nicht;
Sein ist Macht und Herrlichkeit;
Er ist der Erlösung Licht,
Fels und Schutz in Prüfungszeit!

Wenn mein Mund ihn stehend preist,
Ist Er Heil mir, Strahl des Lichts.
Ihm befehl' ich Leib und Geist. —
Gott mit mir, ich fürchte nichts!